KUNGL. UTRIKES
DEPARTEMENTET

Stockholm den 19 februari 1943.
Överlämnas från Kungl. Utrikesdepartementet till Kungl. Järnvägsstyrelsen för benäget yttrande.
Enligt uppdrag:

Avskrift.

Deutsche Gesandtschaft
- C 281 -

P.M.

Der Ausfall des Fährschiffs "Deutschalnd" hat zu erheblichen Schwierigkeiten im Güterverkehr von Deutschland nach den nordischen Ländern geführt. Mit dem einen, von schwedischer Seite eingesetzten Fährschiff "Drottning Viktoria" können täglich höchstens 15 Eisenbahnwagen von Sassnitz nach Trälleborg, befördert werden. Um in Sassnitz einen Rückstau an Wagen für Schweden zu vermeiden, musste der Zulauf an Wagen nach Sassnitz mit dem Ablauf über die Fähre abgestimmt werden. Die nach Norwegen bestimmten Transporte sind daher in der Hauptsache über Warnemünde - Gjedser oder über Flensburg befördert worden. Trotz dieser Drosselung ist in Sassnitz der Bestand an Wagen für die Fähre laufend gestiegen und betrug beispielsweise am 26.Januari 1943 91 Wagen. Wenn in den ersten Tagen nach Wiederaufnahme des Fährverkehrs einige Male nicht genügend Wagen für die Fähre vorhanden waren, so lag dies nur daran, dass die völlige Sperrung des Fährverkehrs, die bis zum 13. Dezember 1942 bestand, noch nachwirkte. Die gegenwärtig zugelassene Wagenzahl entspricht keineswegs dem Verkehrsangebot. Dieses ist wesentlich höher und hat bereits zu zahlreichen Anträgen auf ausnahmsweise Beförderung geführt. Es ist daher sehr erwünscht, die Annahmebeschränkungen im Verkehr nach den nordishen Ländern über Sassnitz-Trälleborg baldmöglichst zu lockern. Deutscherseits würde es daher begrüsst werden, wenn sich die zuständigen schwedischen Stellen zum Einsatz auch des Fährschiffs "Konung Gustaf V." entschliessen würden.

Stockholm, den 17. Februari 1943.

Der Transportoffizier (T.O.)
beim Militärattaché
Tgb.Nr. 588/43.

Stockholm, 7.3.1943

Till

Kgl. Järnvägsstyrelsen
Militärbyrån
S t o c k h o l m

Wie ich erfahre, soll nicht nur die zur Reparatur in Malmö liegende deutsche Fähre "Deutschland", sondern auch die deutsche Fähre "Preussen" bis Ende des Monats März betriebsfähig und in den Verkehr zwischen Sassnitz und Trelleborg eingesetzt werden.

In Anbetracht der Tatsache, dass wir nunmehr dem Frühjahr entgegengehen und mit besonderen durch die Witterung bedingten Betriebsschwierigkeiten der Schwedischen Staatsbahnen nicht mehr gerechnet zu werden braucht, hoffe ich, dass es möglich sein wird, dass ab Anfang April 1943 der Umfang des deutschen Wehrmachttransits aus Deutschland unter gleichzeitiger Verteilung auf die Fährverbindungen Sassnitz-Trelleborg bzw. Dänemark - Hälsingborg und-Malmö gegenüber der jetzigen Leistung von rund 70 Wagen täglich um etwa 20 Wagen täglich gesteigert werden kann.

Ich wäre für Mitteilung dankbar, ob ich hiermit rechnen und danach diponieren darf.

Mauri

Oberstleutnant